



Luftbild Gesamtbereich

Im Rahmen der weiterführenden Untersuchungen zur Sportentwicklungsplanung wurden die Standorte GS Am Schloss und der Sportplatz Reeshoop als ein gemeinsamer Bereich zur Herausarbeitung von Synergieeffekte betrachtet. Zudem ist der angrenzende Bereich des Schlossparks als Bestandteil der Städtebauförderung in die städtebaulichen Überlegungen mit einzubeziehen. Ein rechtsgültiger Bebauungsplan existiert für das Gebiet nicht und wird im Rahmen der Maßnahme notwendig werden.

Ausgangssituation

Die beiden Einzelhallen der Grundschule sind baulich abgängig und erfüllen nicht die Bedarfe der Schule. Weiterhin fehlen der Stadt Flächen zur Deckung der Vereinsaktivitäten im Bereich Turnen und Teamsportarten im Hallenbetrieb, sowie Flächen für das Kursangebot der Volkshochschule. Bei Betrachtung dieser Kapazitätsmängel ist die Anordnung einer Dreifeldsporthalle mit zusätzlichen Angeboten an Trainingsräumen am Standort der Grundschule Am Schloss sinnvoll und gleichwohl für die Umsetzung Lehrpläne notwendig.
Der Sportplatz Reeshoop stellt sich zur Zeit als eine große zusammenhängende Rasenfläche mit 90/120m dar. Durch die eingeschränkte Nutzungsmöglichkeit des Rasens ohne Flutlichtanlage ist es wünschenswert, die Kapazitäten an dem Standort durch die Anordnung von Kunstrasenflächen mit Flutlichtanlagen zu erhöhen. Hierzu ist eine Schallschutz- und eine Lichtemissionsuntersuchung sowohl in Bezug auf die umliegende Wohnbebauung, als auch auf den unter Denkmalschutz stehenden Schlossparkbereich notwendig.

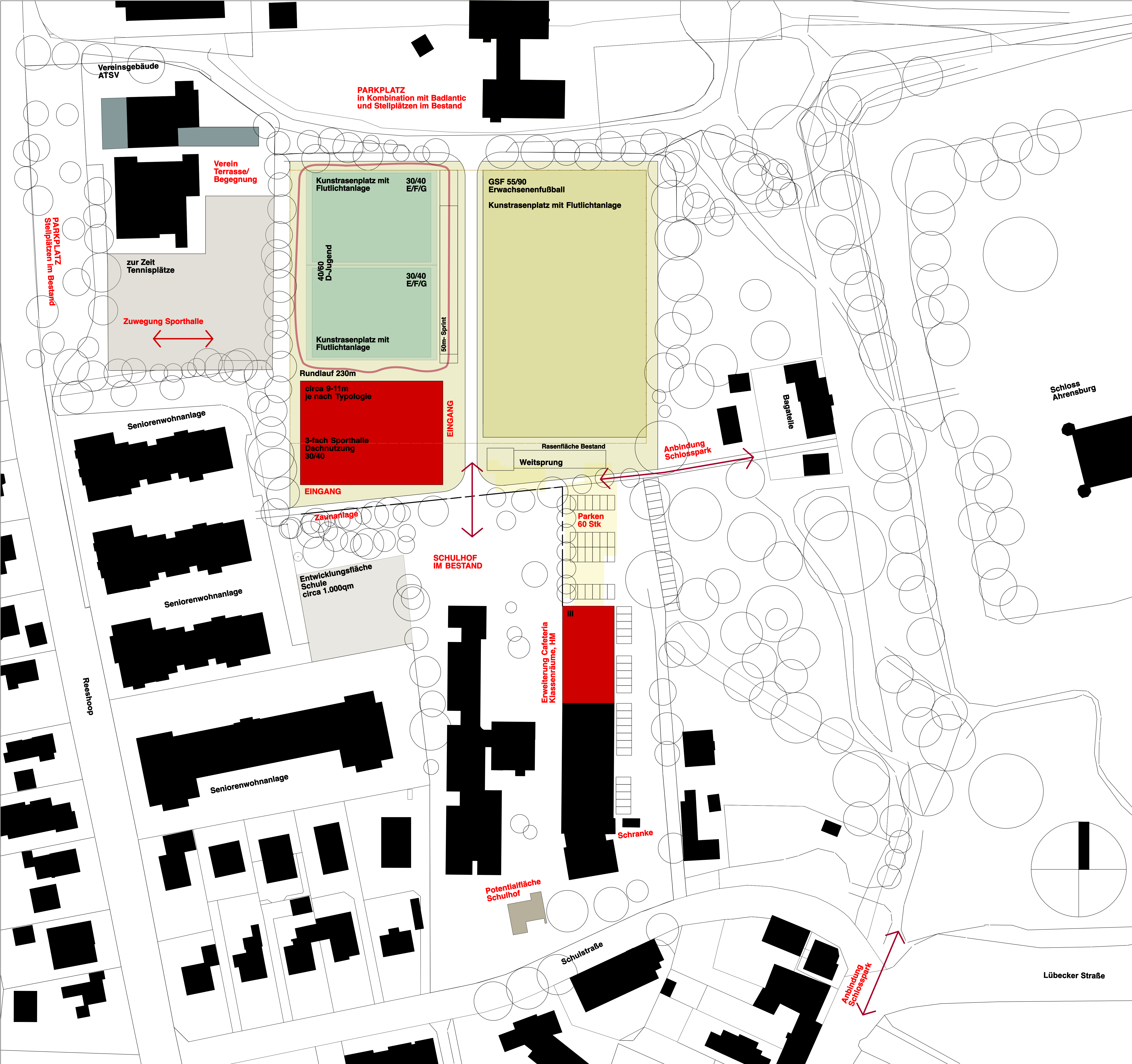
Konzeptstudie

Innerhalb der Arbeitsgruppe wurden verschiedene Positionierungen der Halle und der angrenzenden Sportfelder untersucht. Die bestehende Fläche der Grundschule ist bei Einbeziehung der Bedarfe an Außenbereich und Schulhof trotz der Flächenenerweiterung nach Westen nicht auskömmlich. Zudem wird die Erweiterungsfähigkeit des Standorts bei Platzierung auf der Liegenschaftsfläche weiter eingeschränkt. Im Bereich der Offenen Ganztagschule kommt zudem an erhöhten Flächenbedarfen durch die hohe Auslastung.

Bei einer ersten Ortsbesichtigung mit den zuständigen Mitarbeitern der Denkmalschutzbehörde des Kreises und des Landes wurde festgehalten, dass die Anordnung der Dreifeldhalle aufgrund der Höhenentwicklung möglichst mit Distanz vom Schlosspark erfolgen sollte. Die vorgeschlagene Konzeptvariante positioniert die Dreifeldhalle somit im Süd-Westen des Sportplatzes, was zudem die Wegeverbindung zu den öffentlichen Parkplätzen und dem Vereinsgebäude des ATSV am Reeshoop stärkt. Ob eine kapazitätssteigernde Dachnutzung der Halle möglich sein wird, wird durch die begleitenden Gutachten untersucht. Im Norden der Halle sind zwei Kleinspielfelder (30/60) angeordnet, die zu einem Spielfeld für die D-Jugend zusammengelegt werden können. Eine 200m Rundlaufbahn mit integrierter 50m- Sprintstrecke sind angedacht. Im Osten des Platzes ist ein großes Spielfeld mit den Abmessungen 55/90 sowie die Weitsprunganlage platziert. Eine Wegeachse verbindet eine neue Querung in Ost-West- Richtung zwischen Bagatelle und Seniorenwohnanlage mit dem Wanderweg des Mühlenredders. Die neuen Wegeverbindungen erweitern die Anbindungen an den Schlosspark im Rahmen der Städtebauförderung. Auf dem Schulgelände werden im Bereich der ehemaligen Einzelhallen Flächen für eine Schulerweiterung und die Vergrößerung der Cafeteria frei, zudem kann der Parkplatz auf den Bedarf angepasst werden. Eine Öffnung für den Individualverkehr an den Wochenenden für Schlossbesucher ist aus der Städtebauförderung abgeleitet.

Entwicklung

Zur Vorbereitung eines Bebauungsplanverfahrens wird ein Team aus Fachingenieuren im Bereich Vermessung, Architektur, Landschaftsarchitektur sowie Sachverständige für Schall und Licht beauftragt, um die vorgelegte Konzeptvariante auf die Flächen- und Höhenentwicklung und Positionierung im Bestand zu überprüfen und Gutachten zur Schall- und Lichtemission zu erstellen. Für die Einzelmaßnahme des östlichen Kunstrasenplatzes ist ein Bauantragsverfahren mit Gutachten, jedoch kein Bebauungsplanverfahren notwendig. Im Rahmen der Untersuchungen werden die Kapazitätssteigerungen durch die Kunstrasenflächen betrachtet und fließen in die weiterführende Sportentwicklungsplanung mit ein.



Konzeptstudie Variante 5 M 1:500



Schloss Ahrensburg mit Schlosspark I Denkmalschutz



GS Am Schloss I Schulentwicklungsplanung



Sportplatz Reeshoop I Sportentwicklungsplanung